

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 01/004/2013

Kreisausschuss am 18.03.2013

Zu Punkt 18: Umsetzungsbericht des Frauenförderplans der Kreisverwaltung Mettmann für die Jahre von 2009 bis 2012

KA Köster-Flashar dankt der Verwaltung für die Vorlage. Ihre Fraktion würde sich eine anonymisierte Auswertung durch die Mitarbeiterinnen wünschen. Außerdem sollte perspektivisch überlegt werden, ob in Teilen die Definition einer Frauenquote hilfreich wäre.

KA Wedel stellt fest, dass die Regelungen im Landesgleichstellungsgesetz keine Definition von Frauenquoten vorsehen.

Landrat Hendele bewertet eine solche Quote in der Praxis als untauglich. Es sei festzustellen, dass sich Frauen häufig ganz bewusst nicht auf Stellen mit Führungsfunktionen bewerben.

KA Stolz stellt fest, dass das Problem der Unvereinbarkeit von Familie und Beruf häufig Frauen treffe, dies jedoch ein generelles und kein kreisspezifisches Problem darstelle.

Frau Leu teilt mit, dass die mit dem Umsetzungsbericht eines Frauenförderplans zu berücksichtigen Parameter gesetzlich vorgegeben sind. Eine Befragung der Mitarbeiterinnen sei nicht vorgesehen. Zur diskutierten Problematik, dass sich kaum männliche Bewerber als Erzieher bewerben, stellt sie fest, dass es gerade in diesem Bereich ohnehin schwer sei, Personal zu finden; eine Quotierung sei daher nicht sinnvoll.

Der Umsetzungsbericht des Frauenförderplans der Kreisverwaltung Mettmann für die Jahre von 2009 bis 2012 (Anlage 2) wird zur Kenntnis genommen.

Kreistag am 18.03.2013

Zu Punkt 7: Umsetzungsbericht des Frauenförderplans der Kreisverwaltung Mettmann für die Jahre von 2009 bis 2012
--

Der Umsetzungsbericht des Frauenförderplans der Kreisverwaltung Mettmann für die Jahre von 2009 bis 2012 (Anlage 2) wird zur Kenntnis genommen.